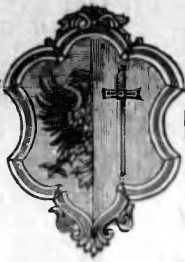


Sohrauer Stadtblatt.



Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
Bierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einseitige Zeilzeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Aannahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Mr. 45.

Telephon
Nr. 49.

Sonnabend, den 7. Juni 1913.

Telephon
Nr. 49.

35. Jahrg.

Die Abgeordnetenwahlen.

Das Ergebnis der Hauptwahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus ist folgendes: 439 Abgeordnete wurden definitiv gewählt, in zwei Wahlkreisen haben für vier Abgeordnete Stichwahlen stattgefunden. Von den Gewählten sind 147 Konservative, 53 Freikonservative, 73 Nationalliberale, 97 Volksparteiler, 103 Zentrum-angehörige, 12 Polen, 2 Dänen, 10 Sozialdemokraten, 1 Sozialsozialer und 1 Christlich-sozialer. Bei 42 Mandaten hat eine Verschiebung in der Fraktionszugehörigkeit stattgefunden; die Konservativen gewinnen 10, verlieren 15, die Freikonservativen gewinnen 2, verlieren 9, das Zentrum gewinnt 5 und verliert 5, die Konservativen Widen gewinnen 2 und verlieren einen, die Polen verlieren 2, die Nationalliberalen gewinnen 13 und verlieren 5, die Fortschrittliche Volkspartei gewinnt 6 und verliert 5, die Sozialdemokraten gewinnen 4 Sitze. Die Gesamtverschiebung reduziert sich, wie folgt: Konservative minus 5, Freikonservative minus 7, Konservative Widen plus 1, Nationalliberale plus 8, Fortschrittliche Volkspartei plus 1, Sozialdemokraten plus 4. In Stichwahl stehen Brandenburg, Westhavelland, Pommern drei Konservative, darunter v. Brandenstein, mit drei Kandidaten der Fortschrittlichen Volkspartei, in Berlin 12 der Fortschrittlichen Partei mit dem Sozialdemokraten Ernst. Der Wahlkreis Ober- und Niederbarnim mit 3 Mandaten ist an die Sozialdemokraten gefallen, die auch Neukölln-Schöneberg (Hue) erobert haben. Danzig mit 3 Mandaten ist an die Fortschrittliche Volkspartei übergegangen, welche im Bunde mit den Nationalliberalen auch in Teltow-Weßlow und Götlich gesiegt haben. In Breslau ist Stroffer (Konf.) durch Tischlermeister Konegny (Fortschr. Pp.) verdrängt, während Wagner (Freikons.) wiedergewählt wurde, weil die Sozialdemokraten sich im Wahlgange für den dritten liberalen Kandidaten Dr. Boensgen (Natl.) der Stimme enthielten. In Volkmirke-Neuhaldensleben ist der freikonservative Vorsitzende der Berliner Handwerkskammer Nahardt einem konservativen Gegner unterlegen; in Kalbe-Muehlenburg-Niederleben blieb der für Konrad Stengel (Freikons.) aufgestellte Major a. D. Bladt gegen einen Nationalliberalen in der Minorität. — Im Rheingaukreis ist der Wähler General v. Klöben durch einen Zentrum-angehörigen ersetzt worden. In Regnitz-Goldberg Haynau ist neben Wohl (Fortschr. Pp.), der an die Stelle von Fischbeck tritt, der Nationalliberale Wilmann nicht wiedergewählt worden; das Mandat ging an die Konservativen über.

Die Stärke der Parteien in Schlesien stellt sich folgendermaßen: Es hatten die Deutschkonservativen im Jahre 1908 bei den Landtagswahlen 25 Abgeordnete, die Freikonservativen 7, die Nationalliberalen 3, die Freisinnigen 4, das Zentrum 24, die Polen 2 Mandate erlangt. Nach dem Ergebnis der letzten Wahl haben die Deutschkonservativen 26, die Freikonservativen 6, die Nationalliberalen 3, die Freisinnigen 5, das Zentrum 27 Man-

Rundschau.

Deutschland.

Einberufung des Abgeordnetenhauses.
Berlin, 4. Juni. Der „Reichsanz.“ veröffentlicht eine königliche Verordnung, die beide Häuser des Landtages auf den 12. Juni einberuft.

— Zum Regierungs-Jubiläum des Kaisers. Unter den Gratulanten zum Regierungs-Jubiläum des Kaisers wird sich außer den Vertretern der deutschen Universitäten auch eine Deputation der technischen Hochschulen befinden. Sämtliche deutschen technischen Hochschulen beabsichtigen nämlich, den Kaiser zum Doktor-Ingenieur honoris causa zu ernennen. Der Festzug der Berliner Innungen, der nun doch gefestigt ist, wird am 17. Juni vormittags dem Kaiser seine Huldigung darbringen. Es werden annähernd 10000 Handwerker an dem Festzuge teilnehmen. Der Kaiser wird im Schloß vom Pfelersaal der Königs-Kammern aus den Aufmarsch beobachten. Von der gleichen Stelle aus wird er auch abends den ihm von der Studentenschaft dargebrachten Fackelzug entgegennehmen. Der Fackelzug geht nach dem Lustgarten, wo die Studenten Auffstellung nehmen. Hier erfolgt eine Ansprache an die Studentenschaft. Während die Studenten patriotische Lieder singen, wird der Kaiser eine Abordnung von acht Studenten empfangen. Ein Charakterer wird an den Kaiser eine Ansprache halten und die Glückwünsche der Studentenschaft überbringen.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Der Sultan wird dem Deutschen Kaiser zum 25-jährigen Regierungs-Jubiläum kostbare Geschenke überreichen.

— Die 200-Jahrfeier in Gelnhausen. Bei prächtigem Wetter fand in Anwesenheit des Kaisers am Mittwoch die Feier der 200-jährigen Zugehörigkeit Gelnhausens zu Preußen und die Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal in Gelnhausen statt. Lebhaft wurde der Kaiser in den festlich geschmückten Straßen der alten Herzogstadt vom Publikum begrüßt. Vor dem auf dem Rathausplatz Gelnhausens errichteten Denkmal richtete Erbmarschall Graf Wilhelm von Hohenhausen namens der Lande Gelnhausen eine Huldigungsansprache an den Kaiser. Kaiser Wilhelm antwortete in einer längeren Rede, in der er die Segnungen des Friedens und des Gewerbetriebs pries und seines unerbittlichen Großvaters gedachte.

— Der nationalliberale Antrag auf Besteuerung der Vermögen steht, laut Blättermeldungen, vor, daß erhoben werden bei einem Vermögen von mehr als 30000 bis 50000 Mark 0,10 v. H., bei 50000 bis 100000 Mark 0,25 v. H., bei 100000 bis 200000 Mark 0,33 v. H., bei 200000 bis 300000 Mark 0,50 v. H., bei 300000 bis eine Million 0,75 v. H., bei 1 bis 5 Millionen 1 v. H., bei 5 Millionen und darüber 1,25 v. H. Der Mehrbeitrag wird nicht erhoben von Vermögen, welche den Betrag von 30000 Mark nicht übersteigen. Personen, die bei einem Vermögen von nicht mehr als 100000 Mark ein Gesamtjahreseinkommen von weniger als 3000 Mark haben, sind auf ihren Antrag bei einem Vermögen bis 50000 Mark von der Beitragleistung ganz, bei einem Vermögen bis 100000 Mark zur Hälfte freizulassen. Ueber die Besteuerung der Einkommen befragt der Antrag: Bei Personen, die ein Einkommen von 7500 Mark und mehr haben, muß der Beitrag ohne Rücksicht auf das Vorhandensein und die Höhe des Vermögens betragen bei einem Einkommen von 7500 bis 15000 Mark mindestens 1 Prozent des Einkommens, von mehr als 15000 bis 30000 Mark mindestens 1 Prozent auf die ersten 15000 und 2 Prozent auf die Summe darüber, von mehr als 30000 Mark mindestens 1 Prozent auf die ersten 15000, 2 Prozent auf die zweiten 15000

und 3 Prozent auf den Ueberschuß über 30000 Mark.

Die Nordd. Allg. Ztg.

über die Welfenfrage.
Berlin, 4. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ weist den Gedanken zurück, die Vermählung der Prinzessin Viktoria Luise werde die Zukunft der Provinz Hannover beeinflussen. Hannover sei und bleibe ein Bestandteil des preussischen Staates, daran werde auch kein Fiselchen geändert. Auch Prinz Ernst August und sein Vater wünschen nicht, daß die soeben geschlossene Verbindung irgendwie zur Grundlage von Versuchen gemacht werde, die auf die Wiederherstellung des Königreichs Hannover oder auch nur auf eine Aenderung der preussischen Grenzen zugunsten Braunschweigs hinauslaufen. Die Verächtlichung, auch die Prinzessin Viktoria Luise werde nunmehr für die Wiederherstellung des Königreichs Hannover eintreten, verdiene nicht einmal das Wort der Zurückweisung. Es heißt dann weiter: Das felerliche Wort des Prinzen Ernst August, das er im Einberührndnis mit seinem Herrn Vater abgegeben hat, verbürgt über jeden Zweifel hinaus, daß er nichts tun und nichts unterstützen wird, was eine Aenderung des preussischen Besitzstandes im Auge hat. Anders steht es mit der Ordnung der braunschweigischen Verhältnisse. Auf Anregung der braunschweigischen Regierung wird, wie wir annehmen, der Bundesrat im Laufe der kommenden Beratungen in die Lage versetzt werden, zu prüfen, ob der Thronbestiegung des Prinzen Ernst August zu Braunschweig noch Bedenken entgegenstehen. Mit Hannover hat das, wie wir wiederholen, nicht das Mindeste zu tun, denn eine hannoversche Frage gibt es nicht.

Ungarische Parlamentsskandale.

Im ungarischen Parlament sind aus Anlaß des erzwungenen Rücktritts des bisherigen Ministerpräsidenten Lufack Stürme ausgebrochen, wie sie selbst im Budapester Reichstage noch nicht dagewesen sind.

Infolge der Vorgänge im ungarischen Reichstage, die zum Eingreifen der Parlamentswache führten, hielt der Immunitäts-Ausschuß eine Sitzung ab, in welcher er beschloß, nachdem er mehrere Zeugen vernommen hatte, dem Parlamente vorzuschlagen, 14 Abgeordnete wegen grober Verletzung der Würde des Hauses auf je 5 Tage von den Sitzungen auszuschließen und sie zu einer Geldstrafe von täglich 20 Kronen während der ganzen Dauer der Ausschließung zu verurteilen. Gegen den Abgeordneten Rath, der trotz seiner Ausschließung durch den Präsidenten auch weiterhin im Hause verblieb und wiederholt im Sitzungssaale erschien, beantragte der genannte Ausschluß eine Geldstrafe von 500 Kronen und die Ausschließung auf die Dauer von 5 Sitzungstagen.

Vom Balkan.

Rom, 3. Juni. In den maßgebenden Kreisen sieht man die Lage auf dem Balkan durchaus optimistisch auf. Man vertritt, daß die bulgarisch-serbisch-griechischen Differenzen eine günstige Wendung genommen hätten und daß ein friedlicher Ausgleich in den nächsten Tagen zu gewärtigen sei. Ueber den schwierigsten grundsätzlichen Punkt der Differenzen sei eine vollständige Einigung erzielt worden.

Der Ernst der Balkanlage

prägt sich deutlich in folgenden Meldungen aus: Wien, 5. Juni. Der Belgrader „Politica“ zufolge antwortete der serbische Ministerpräsident Paschitch auf eine Anfrage des Armeestom-

mandos, welche Haltung gegenüber den bulgarischen Truppen einzunehmen sei, die serbische Armee habe die hohe Pflicht, die serbischen Grenzen mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln zu verteidigen.

Belgrad, 5. Juni. Den letzten verbürgten Meldungen zufolge ist es zwischen den bulgarischen und serbischen Truppen im Warba zu einem Zusammenstoß gekommen, wobei die Serben außer einer größeren Anzahl Verwundeter acht Tote hatten. Auch die Bulgaren sollen mehrere Tote und Verwundete zu beklagen haben, doch stehen ihre Verluste in diesem Gesichte noch nicht fest.

Vokales u. Provinzielles.

Sobrau D. S., den 6. Juni 1913.

(Das 25jährige Regierungsjubiläum des Kaisers) wird in hiesiger Stadt gleichzeitig mit dem Sängerbundesfeste am 21. und 22. Juni gefeiert werden. Die Vereinsvorstände trafen gestern abend zu einer Besprechung hierüber zusammen und faßten diesen Beschluß. Die Redner am Sängerbund sind gehalten, auf das Kaiser-Jubiläum in den Festreden hinzuweisen. — Bekanntlich haben sämtliche hiesigen Vereine zum Sängerbund Einladungen erhalten.

(Zum 20. Oberschlesischen Sängerbundesfest in Sobrau.) Wie der Bundesvorstand mittelt, geht der Sonderzug von Kattowich nach Sobrau am Hauptfesttage, den 22. Juni nicht wie berichtet um 10 Uhr, sondern bereits um 9 Uhr vormittags ab, sodaß er um 10 Uhr vormittags bereits in Sobrau eintrifft. Die beiden von Sobrau am Sonnabend den 21. und Sonntag den 22. Juni abends 11 Uhr abfahrenden Sonderzüge haben, worauf noch besonders aufmerksam gemacht wird, Anschluß nach Rybnik.

(Männer-Gesangverein.) Der nächste Gesangabend findet morgen Sonnabend abends 8 1/2 Uhr in der Sängerkirche statt. Die Sänger werden gebeten, pünktlich und vollständig zu erscheinen.

(Kgl. priv. Schützenhilfe Sobrau.) Die Silbe gibt dieser Tage ihren Schießkalender pro 1913 heraus. Es finden Bogenschießen und Gewinnschießen z. B. am 15. und 29. Juni, 13. und 27. Juli, 10. und 24. August, 7. und 21. September und 5. Oktober. Am Sonntag, den 13. Juli veranstaltet die Silbe aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers ein Jubiläumsschießen. Es sollen silberne Medaillen in beliebiger Zahl ausgeschossen werden und zwar nach Punkten. Jeder Schütze, welcher 28 Punkte erreicht, erhält eine Medaille. Es sollen auf der 12-Ring-Scheibe zählen: Jede 8 und 9 einen Punkt, je 10 und 11 zwei Punkte und je 12 drei Punkte. Die Lage (3 Schuß) kostet 1 M. Derjenige Schütze, welcher den besten Blattschuss hat, erhält anstelle der einfachen silbernen Medaille eine ebensolche mit vergoldeter Krone. Das Schießen wird nur bei genügender vorheriger Zufolge abgehalten werden und wollen die Schützenkameraden in der dieser Tage kursierenden Liste die bestimmte Erklärung abgeben, ob sie sich daran beteiligen wollen, da nach der Anzahl der Anmeldungen auch die Medaillen bestellt werden.

(Kath. Jugendverein.) Auf die patriotische Feier, welche der Verein zur Jahrhundertfeier der Erhebung Preußens am Sonntag den 8. d. M., abends 8 Uhr im Saale Hotel Germania veranstaltet, wird an dieser Stelle noch besonders aufmerksam gemacht. (S. Inf.)

(Neuer Fernsprechanßluß.) Unter Nr. 10 des Ortssprecherbüchchens in Pawlowitz (Oberschlesien) ist Herr Rittergutspächter Sattler in Adelshaidhof angeschlossen worden.

(Preussisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie.) Die Ausgabe der neuen Lose zur ersten Klasse der 3. Preussisch-Süddeutschen (229. Richtig) Preussischen Klassenlotterie findet von heute ab gegen Vorzeigung der Vorklassenlose statt, wobei Vorauszahlungen für alle Klassen angenommen werden. Nur bei gleichzeitiger Entnahme der neuen Lose erfolgt die Auszahlung der Gewinne zu 240 und 500 Mark schon jetzt unter dem Vorbehalt, daß deren Richtigkeit durch die Mitte Juni erscheinende amtliche Gewinnliste bestätigt wird. Die höheren Gewinne zu 1000, 3000, 5000, 10000 Mark und mehr werden erst später ausgezahlt. Wertel-, halbe und ganze Lose, in einigen Lotterie-Einnahmen auch Achtellose, werden an Bewerber ausgegeben. Die Ziehung der ersten Klasse, in welcher 10000 Gewinne

im Betrage von 1084433 Mark gezogen werden, darunter zwei zu 50000 Mark als Hauptgewinne, beginnt am 9. Juli.

(Aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers) wird auf Beschluß des Königl. Staatsministeriums am 16. Juni bei sämtlichen Behörden der Monarchie die Bureauarbeit ebenso wie an Sonntagen geregelt. — Die Geschäftsräume der Reichsbankstellen bleiben am 16. Juni er. geschlossen.

(Domyprobt Koenig) in Breslau beging Mittwoch seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar ist am 4. Juni 1843 zu Neisse geboren, wurde 1867 zum Prester geweiht, als Domherr installiert 1896 und als Domyprobt 1900. Voriges Jahr wurde er zum apostolischen Protomedikus ernannt. Er ist ferner Ritter des Kronenordens 2. Kl., des Roten Adlerordens 3. Kl. mit der Schleife und der Roten Kreuz-Medaille 2. Kl.

(Vom 63. Oberschlesischen Schützenbundesfest.) Die Schützenhilfe Kattowich, das als Festort für das an den Tagen vom 6.—13. Juli stattfindende 63. Oberschlesische Schützenbundesfest bestimmt ist, bereitet sich zum Empfang der Kameraden vor und hat am 22. zum Bunde gehörige Gilden Einladung ergehen lassen. Das diesmalige Bundesfest hat für die deutschen Schützen eine besondere Bedeutung durch die Jahrhundertfeier der Befreiungskriege und das 25jährige Regierungsjubiläum des Kaisers. Dieser Bedeutung soll dadurch äußerlich Ausdruck verliehen werden, daß ein Regierungsjubiläumsschießen um 3 goldene vom Bunde gestiftete Orden und zum ersten Male im Bunde ein Preussischschießen für Jedermann auf die Armegewehrweise stattfindet.

(Zum Radfahrerefest in Rauden.) Die Preise bei der Huldigungsparade in Rauden sind von dem Preisrichterkollegium bekannt gegeben worden. Es kamen 8 Ehrenpreise (Kaiserpolke im Wert von 50 bis 15 Mk.) zur Verteilung. Den ersten Preis erhielt, zusammen mit dem Herzog Viktor von Kattowich-Wanderpreis, den der Radfahrerverein Oppeln zu verteilen hatte, der Radfahrerverein „Sport“ Gleiwitz mit 11,66 Punkten. Die übrigen Preise entfielen auf die folgenden Vereine: 2. Preis: Radfahrerverein Kattowich 1899 mit 11,19 P.; 3. Preis: Radfahrerverein Leobschütz mit 10,89 P.; 4. Preis: Radfahrerverein Jäger Nord mit 9,64 P.; 5. Preis: Radfahrerverein „Sport“ Radzionka mit 8,34 P.; 6. Preis: Radfahrerverein Sobrau mit 8,28 P.; 7. Preis: Radfahrerverein Tarnowitz mit 8,26 P.; 8. Preis: Radfahrerverein „Frisch vor“ Paulsdorf mit 8,06 Punkten. Es folgten der Reihe nach die Vereine Schwientochlowitz, Rybnik, „Wanderer“ Kattowich, Schirokau. In der Gruppe B gelangten in den Besitz von Plaketten die Vereine Oppeln, Vereinigung Krappitz, Groß-Strehlig, „Germania“ Krappitz.

(Die Erinnerungsmünzen zum Regierungsjubiläum.) Die Ausgabe der neugprägten Erinnerungsmünzen zum 25jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers wird durch die königliche Münze an sämtliche Reichsstellen sowie die staatlichen Kassen bereits am 13. Juni erfolgen mit der Maßgabe, daß vor dem 15. Juni, dem Tage des eigentlichen Regierungsjubiläums, eine öffentliche Ausgabe der Münzen nicht stattfinden darf. Es sind im ganzen 6 Millionen Erinnerungsmünzen geprägt, von denen die eine Hälfte als Drei- und die andere Hälfte als Zweimarkstücke zur Ausgabe gelangt.

(Standorte der neubewilligten Truppen.) Die Standorte für die nach erteilter Zustimmung des Reichstages zu errichtenden preussischen Truppenteile bringt das „Militärwochenblatt“, doch unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß die neuen Standorte erst durch den Kaiser endgültig festgesetzt werden. Auf Schließen entfallen danach folgende Truppenteile: 5. Armeekorps 3. Bat. Inf.-Regts. Nr. 154, Striegau, 6. Armeekorps 3. Bat. Inf.-Regts. 166, Beuthen O. S., je ein schon bestehendes Inf.-Bat. Kattowich und Tarnowitz, 3. Bat. Inf.-Regts. Nr. 157, Wrieg. Standort der 5. (Junker-) Kompagnie des Telegr.-Batt. Nr. 8, Regnitz. Eine Unteroffizierschule nach Frankenstein.

(Höhere Beihilfen an Kriegsteilnehmer.) Vom 1. Oktober d. J. ab ist durch Reichsgesetz vom 19. Mai d. J. die Unterstützung der bedürftigen alten Veteranen von 120 auf 150 Mk. jährlich erhöht. Auch werden den Witwen der Beihilfempfänger die Bezüge des Verstorbenen für die folgenden drei Monate belassen. Die letztere Zahlung erfolgt im Voraus in einer Summe.

(Ein Kaiser Wilhelm-Bad in Beuthen O. S.) Die letzte Stadtverordnetenversammlung in Beuthen O. S. bewilligte als Jubiläumsgabe aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers einen Betrag von 600000 Mark zum Bau eines Kaiser Wilhelm-Bades.

Der Neubau kommt neben dem Amts- und Landgericht auf den dreieckigen Platz zu stehen, der durch den Tarnowitzer Weg bis zum Bahndamm und den neuen Weg gebildet wird, wo jetzt der Kinderplatz liegt.

(Um das Verschreiben von Postkarten) mit der Schreibmaschine zu erleichtern, läßt die Reichs-Postverwaltung vom 1. Juni 1913 an einfache Postkarten mit Wertstempel auch in Streifen zum Nennwerte des Stempels durch die Reichsdruckerei liefern. Die Streifen bestehen aus 5 Postkarten, die zum Abtrennen an ihren Längsseiten durchlocht sind. Bestellungen auf Postkarten in Streifen in Mengen von mindestens 1000 Stück nehmen die Postanstalten entgegen. Vom gleichen Zeitpunkt an wird die Reichsdruckerei die bei ihr zur Abstempelung mit dem Freimarkestempel eingeleiteten, in Bogen zusammenhängenden Postkarten auf Verlangen ebenfalls in Streifen zu je 5 Stück geschnitten und an den Längsseiten durchlocht ohne Erhöhung der Abstempelungsgebühr liefern.

(Was werden in diesem Jahre die Kirchenkosten?) Bekanntlich sind dieses Jahr die Kirchenblüten während der kalten Tage des Monats April in großen Teilen Deutschlands und Oesterreichs erfroren oder mikrotan. Die Preise für die Kirchen sind dadurch bei der Verpackung enorm in die Höhe gegangen. Während die Stadt Kattowich bisher für ihre Kirchenverpackungen jährlich 3200 Mark erzielte, erhielt sie dieses Jahr 9800 Mark. Der Kreis Kattowich erzielte bisher für seine Kirchenverpackungen gegen 33000 Mark, dieses Jahr über 70000 Mark. — Bei der vor einigen Tagen in Alt-Lieft abgehaltenen Verpackung der der Dorfgemeinde gehörenden Kirchbäume auf dem alten Groß-Strehliger Wege wurden 4100 Mark erzielt, eine bisher noch nie erreichte Summe. — Die Kirchen-Auen im Kreis Rastow haben dieses Jahr eine Nacht von über 27000 Mark eingebracht. Ein solch glänzendes Ergebnis hatte das Landratsamt überhaupt noch nicht zu verzeichnen. Die Pächter der Kirchbäume sind meistens aus der Mark, wo gleichfalls infolge der späten Spätkälte fast sämtliche Kirchbäume erfroren sind.

(Lehrlinge und der Besuch von Gastwirtschaften.) Nach den verbotlichen Vorschriften der Handwerkskammer zu Oppeln zur Regelung des Lehrlingswesens ist den Lehrlingen der Besuch von Schaaf- und anderen öffentlichen Lokalen nur in Begleitung erwachsener Angehöriger oder des Lehrherrn gestattet. Desgleichen dürfen Lehrlinge ohne ausdrückliche Genehmigung ihrer Lehrherren weder Vereinen angehören noch Versammlungen betreten. Verstöße gegen diese Anordnungen werden mit Geldstrafe bis zu 20 Mark geahndet. Ferner werden durch Regierungs-polizei-Verordnung vom 1. Juli 1904 dementsprechend mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. Schank- und Gastwirte bestraft, welche in Abwesenheit der Eltern oder Lehrherren an Behergungen unter 16 Jahren geistige Getränke verabfolgen.

(Die Schonzeit der Krebse) hat mit dem 31. Mai ihr Ende erreicht. Die Schonzeit der Fische ist erst am 9. Juni zu Ende. Von da ab tritt die bekannte wöchentliche Schonzeit in Kraft, die Sonnabend mit Sonntagsgang beginnt und bis Sonntag Abend dauert.

(Eine Krasse Submissionsblüte) hat die Ausschreibung des Fensterstichs bei der alten und neuen Infanteriekaserne in Bautzen ergeben. Es handelte sich, wie wir dem „N. Ostf. Anz.“ entnehmen, 3434,31 Quadratmeter alten Fensterstich beiderseitig zweimal mit Delfarbe, gut deckend zu überstreichen und die ausgebefferten Stellen mit Delfarbe vorzustrichen. Hierfür waren 5 Angebote eingegangen. Meistermeister Weinholt-Bautzen forderte 5151,46 Mk., Lange-Bautzen 3252,59 Mk., Hübner-Bautzen 3090,09 Mk., der Arbeitgeberverband im Malergewerbe zu Bautzen, 1888,87 Mark und die Firma Kämpf und Schulz-Dresden ebensolch. Verdrücktigt man hierbei, daß der Geschäftslohn für die gesamte Arbeit nach dem Minimalarbeitslohn (1 Quadratmeter 53 Pfg.) circa 1820,18 Mk. ausmacht, so wird, abgesehen von der bei dem kleinen Betrage ungebührenden Preisdifferenz, nicht ersichtlich, wozu der Arbeitgeberverband die Mittel für das notwendige Material bestreitet und den beteiligten Meistern außerdem einen Verdienst gewähren will.

(Die 300000-Mark-Prämien.) Bei der Nachmittagsziehung der Mittwoch beendeten Schlussklasse der 2/228. preussisch-süddeutschen Klassenlotterie wurde die eine der beiden Prämien von 300000 Mark dem mit einem Gewinn von 1000 Mark nach Guben gefallenen Lose Abteilung I Nr. 61819, die zweite Prämie von 300000 Mark dem mit dem gleichen Gewinn von 1000 Mark nach Hannover gefallenen Lose Abteilung II Nr. 61819 zugeschlagen.

* (Aufhebung des Postwagens in Rußland.) Wie verlautet, wird in St. Petersburg ein Gesetzprojekt ausgearbeitet, das die Verpflichtung zur Begittimierung der Persönlichkeit durch einen Paß aufhebt, ebenso auch die Verpflichtung, bei Ortsveränderungen einen Aufenthaltsschein zu lösen. Gleichzeitig sollen aber die Strafen für Führung eines fremden Familiennamens verschärfert werden.

* (Der Kwickleiprozess) beschäftigte am Dienstag wieder das Breslauer Landgericht. Die Verhandlung wurde jedoch nach neunstündiger Dauer vertagt. Es wurden nur drei Zeugnissen vernommen. Die Aussagen der ersten Zeugin, deren Mutter im Januar 1897 der inzwischen verstorbenen Gräfin Johanna Kwickle das angeblich zur Unterbringung bestimmte Kind geliefert haben soll, waren für die Sache der Klägerin sehr günstig, erschienen jedoch schließlich durch die Aussagen der beiden anderen Zeugnissen außerordentlich zweifelhaft.

* (Automobilunglück.) Auf der Chaussee Lublinz—Guttentag verunglückte Dienstag ein Auto, auf welchem der Pfarrer Urban aus Sobow zur Landtagswahl nach Guttentag fuhr. Das Auto beglückte 3 Kohlenwagen. Bei dem Versuch, auszuweichen, rief das Auto gegen einen Baum, Pfarrer Urban wurde aus dem Wagen geschleudert und fiel auf den nebenliegenden Acker. Er erlitt mehrere Verletzungen und mußte sich in einer Droschke heimgeben.

* (Ezurios verchwunden.) Eine mysteriöse Geschichte beschäftigt die zuständigen Polizeibehörden im Kybniker Kreise. Ein in der Sonntagsnacht von Przegodza kommendes Gespann traf auf der Chaussee im Walde zwischen Paruschowiz und Przegodza ein mit 2 Pferden bespanntes fährerloses Bretterfuhrwerk, auf dem sich ein Gebund Stroh, ein Sack mit Kleidungsstücken und 1 Portmonnaie mit 90 Pf. Inhalt vorfand. Die Wagenlast trug die Aufschrift „Dominium Gläsen“. Das Fuhrwerk wurde nach dem Zollhaus Paruschowiz gebracht und dortselbst über Nacht eingestellt. Auf eine bei dem Besitzer des Dominiums Gläsen, Herrn v. Gide, gestellte Anfrage wurde der Bescheid, der Kutscher des Fuhrwerks sei am Nachmittag von Gläsen abgefahren, um das Gespann nach dem Dominium Łazisk, Kreis Plesch, gleichfalls Herrn v. Gide gehörig zu bringen. Wie weiter festgestellt wurde, hatte der Kutscher um 7 Uhr abends vor dem Werkstättenhof Halt gemacht, war in das Lokal eingekehrt, ist aber wieder in ganz kurzer Zeit in der Richtung nach Przegodza zu weiter gefahren. Seitdem fehlt von dem Kutscher jede Spur.

* (Der Spiritusföcher!) Der alten, trotz aller Warnungen immer wiederkehrenden Kostiz, in den heißen Spiritusföcher zwischen Spiritus nachzugehen, ist wieder einmal ein blühendes Frauenleben zum Opfer gefallen. Die 22jährige Fabrikarbeiterin Gertrud Adamowicz in Proboschitz wollte in ihrer im zweiten Stock befindlichen Wohnung Essen auf einem Spiritusföcher wärmen und goß in die brennende Flamme Spiritus zu. Dabei explodierte das Gefäß und der brennende Spiritus ergoß sich auf die Unglückliche, die einer Feuersäule gleich die Treppen hinauf auf die Straße rannte. Dort übergoß sie der Postkassierer Nidlich mit einem Eimer Wasser, die brennenden Kleider wurden ihr vom Beibe gerissen, aber die Arme hatte bereits sichtbare Brandwunden davongetragen, sodas das Gesicht ganz geschwärzt war. Der hinzugerufene Arzt Dr. Müller gab die nötigen Anordnungen. Nachts gegen 2 Uhr erlöste sie der Tod von ihren Leiden.

* Roy, Kr. Rybnik, 5. Juni. Lehrer Roy Gobel von hier ist nach Rygoben, Kr. Rosenbergr, versetzt. Die Verwaltung der Lehrerstelle in Roy ist dem Lehrer Alois Rybka aus Gottartowiz, Kr. Rybnik, übertragen worden.

* Gaultz, 6. Juni. (Drillinge.) Von zwei Knaben und einem Mädchen wurde am Dienstag die Ehefrau des Bohobromanns Konstantin Konsef aus Gaultz glücklich entbunden. Während das Mädchen kurz nach der Geburt starb, befinden sich die beiden Knäbchen, ebenso wie die Mutter, wohl. Das Konsefsche Ehepaar hatte bisher bereits 8 Kinder.

* Reuthen OS., 5. Juni. Zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt das Schwurgericht den 40 Jahre alten Erdarbeiter Theodor Wielky aus Königsbütte wegen Straßendiebstahls. Er hatte am Abend des 15. März d. Jz., einem Vohstage, auf einem einsamen Wege zwischen Schwentochowitz und Eisenbahnkolonie den dort der Schicht heimkehrenden Grubenarbeiter Woschil überfallen, mit einem Messer am Kopf verletzt und ihm die gesamte Lohnsumme von 105,80 Mark abgenommen.

Vermishtes.

— Das Zeppelinluftschiff „Victoria Luise“

Große Auktion auf dem Rittergute Vorbriegen bei Sohrau O.-S.

Am Montag, den 9. Juni 1913 von vormittags 11 Uhr ab sollen auf dem parzellierten Rittergute meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkauft werden:

- a) 9 Pferde, darunter 1 Paar Rutschpferde [Schimmel],
- b) 18 Stück bester Milchkuhe,
- c) 4 Zugochsen,
- d) div. totes Inventar, als Wagen, Ackergeräte, einige Maschinen zc.

Gleichzeitig sind noch ca. 50 Morgen Acker mit guttiefenden Saaten, sowie ein Komplex guter Wiesen unweit der Chaussee gelegen unter den denkbar günstigsten Bedingungen an diesem Tage zu verkaufen. Uebergabe kann sofort geschehen.

Philipp Isaacsohn, Berlin W., Wielandstr. 25 26.

ist Mittwoch abend, 7 Uhr 40 Minuten, aus Frankfurt a. M. kommen vor der Potsdamer Luftschiffhalle glatt gelandet. Das Luftschiff bleibt an Stelle des in Hamburg weilenden Marineluftschiffes „Gaula“ einige Zeit in Potsdam stationiert und wird Postfliegerflüge unternehmen.

— Rlesly, 3. Juni. Gestern früh 8 Uhr ist aus dem von Hoyerwerda nach Oditz in voller Fahrt befindlichen Zuge vor der Station Horfa ein Strafgefangener gesprungen. Der Transporter hatte sofort die Kette gezogen und als der Zug hielt, fand man den Flüchtling tot auf den Schienen liegend. Bei dem Sprung aus dem Zuge hat er sich das Genick gebrochen. Die Leiche wurde nach Horfa gebracht.

— Hamburg, 3. Juni. Das Luftschiff „Gaula“ ist nach fast fünfjähriger Fahrt um 8 Uhr 30 Minuten aus Potsdam in Lübbelitz eingetroffen. Das Luftschiff wird hier mehrere Monate stationiert, um täglich Postfliegerflüge zu unternehmen.

* Auf Soldaten an Hirschlag gestorben. Die außerordentlich große Hitze, die seit einigen Tagen fast ununterbrochen andauert, hat auf dem Truppenübungsplatz Arns in Thüringen, wo zurzeit einige Infanterieregimenter geschichtsmäßige Schießübungen abhalten, fünf Todesopfer gefordert. Ruzenhe Soldaten sind infolge der Hitze schwer erkrankt.

— Lügen (Ohr.), 4. Juni. Auf dem benachbarten Truppenübungsplatz Arns sind gestern, wie erst heute bekannt wird, 24 Infanteristen vom Hirschlag getroffen worden. Fünf von ihnen sind gestorben, die neunzehn anderen liegen schwer erkrankt im Lazarett des Barackenlagers. Vier von den Toten gehören dem 6. Westpreussischen Infanterieregiment Nr. 148 aus Bromberg und der 1. Klasse dem Deutsch-Ordens-Infanterieregiment Nr. 152 aus Marienburg an. Die neunzehn erkrankten Soldaten sind vom Infanterieregiment Nr. 148. Weitere Einzelheiten über das Unglück und auch nähere Mitteilungen über das Befinden der Erkrankten wurden bis jetzt von den Militärbehörden nicht bekannt gegeben.

Wie hoch man den Frieden zu schätzen hat, erweist man am besten, wenn der Krieg vor der Türe steht. Man wird deshalb jetzt, wenn die ersten 25 Jahre der Regierungsjahre unseres Kaisers vollendet sind, mit besonderer Berechtigung des Herrschers denken, der immer ein harter Schirmherr des Friedens gewesen ist. Auch die Regenerierblätter, die belebte humoristische Zeitschrift für die Familie, bringen in ihrer am 10. Juni erscheinenden Nummer 1179 eine Anzahl Bilder und Textbeiträge, die das Ereignis feiern. Das Titelbild ist von Professor Oskar Zwintzler, Dresden. Peter Robinson läßt die Germania des Niederwalddenkmals in lächeln Versen auf die erfolgreiche Regierungsjahre zurückblicken. Auch sonst weisen zahlreiche Beiträge darauf hin. Unsere Leser werden in der Nummer sicherlich manches finden, dem sie herzlich zustimmen, und wir können ihnen deshalb nur an gelegentlich empfehlen, sich die Nummer zu beschaffen. Sie kostet einzeln 30 Pf. und ist bei allen Buchhändlern und auf den Bahnhöfen zu haben. Das Quartalsabonnement auf die Regenerierblätter kostet ohne Porto nur M. 8.— und kann bei allen Buchhandlungen, bei allen Postanstalten und ebenfall auch direkt beim Verlag in Göttingen a. N. bestellt werden. Probenummern versendet der Verlag in München, Persenstraße 5, gerne kostenfrei.

Standesamts-Nachrichten von Sohrau.

Geburten.

Am 28. Mai dem Zimmermann Jacob Jablonka eine Tochter; am 1. Juni dem Werkarbeiter Eduard Smol eine Tochter.

Eheschließungen.

Am 31. Mai der verw. Hüttenarbeiter Franz Diezorek aus Schlessengrube und die unverheh. Martha Kowatzky von hier; am 2. Juni der Bäckerlehrling Alois Parozim in Biskupitz und die unverheh. Margarittha Chranla von hier.

Sterbefälle.

Am 31. Mai Gertrud, Tochter des Grubenarbeiters Paul Golba, 5 Monate alt; am 2. Juni der Pfleger Joseph Dulo, 46 Jahre alt; am 4. die Straßenaufererfrau Franziska Wozjwoda, geb. Deambler, 44 Jahre alt.

Bekanntmachung.

Zur nochmaligen Verpachtung des Ausschankens auf dem Strohmärkte anlässlich der Pferdewerke haben wir einen Termin auf

Wittwoch, den 11. Juni 1913,

vormittags 10 Uhr

im Stadt-Sekretariat — Zimmer 4 — anberaumt, zu welchem wir Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß die Bedingungen im Termine bekannt gegeben werden.

Sohrau OS., den 5. Juni 1913.

Der Magistrat. Reich.

Bekanntmachung.
Nachdem nunmehr die Steuerzettel sämtlich verteilt sind, machen wir darauf aufmerksam, daß die Steuern für das I. Quartal bereits fällig sind und sofort an die Kämmereikasse entrichtet werden müssen.

Da wir die Staats- und Kreis-Kommunalsteuern pünktlich an die königliche Kreis-Kasse bezw. Kreis-Kommunalkasse in Rybnik abzuführen müssen, erwarten wir bestimmt, daß die Steuern alsbald gezahlt werden; nur bei pünktlicher Steuerzahlung läßt sich ein ordnungsmäßiger Gang der Kassengeschäfte herbeiführen. An diejenigen Steuerpflichtigen, die ihre Steuern nicht bis zum 15. d. Mts. bezahlen, ergeht schriftliche Mahnung und falls auch auf diese hin keine Zahlung erfolgt, wird unverzüglich zur Pfändung geschritten.
Sohrau OS., den 6. Juni 1913.
Der Magistrat. Reich.

Bekanntmachung.
Die Pferdebesitzer werden hiermit aufgefordert, zur Pferdemarkierung, welche am **Sonnabend, den 12. Juni cr., vormittags 8 Uhr** stattfindet, ihre Pferde eine Stunde vor Beginn der Markierung auf dem Plage zu stellen.

Die voranzuführenden Pferde müssen mit einer aus Holz oder starkem Pappebrett angefertigten, an der linken Seite des Halses befestigten Mähnenkette versehen sein, auf welcher die Nummer, unter welcher das Pferd in der bezüglichen Ortsliste verzeichnet ist, steht.
Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht rechtzeitig oder vollständig vorführen, haben außer der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Pferdebeschaffung der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird.
Sohrau OS., den 26. Mai 1913.
Der Magistrat. Reich.

Bekanntmachung.
Dienstag, den 17. Juni d. Jz. wird von 9 Uhr vormittags ab auf der städtischen Freibank **Höckfleisch** von einem wegen Rotlauf erkrankten Schweine zum Verkauf gelangen.
Sohrau OS., den 3. Juni 1913.
Die Polizei-Verwaltung. Reich.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 10. Juni cr., vormittags von 10 Uhr an werde ich in Sohrau OS. im Chudalla'schen Gasthause (anderweit gepfändet) nachstehende Gegenstände als:

- 3 Plüschsofas, 1 großen Spiegel mit Untersatz, 1 Plüschchaiselongue, 1 Pianino und 26/20 Mill Zigarren

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung veräußern.
Sohrau OS., den 6. Juni 1913.

Müller, Gerichtsvollzieher.

In einer lebhaften Stadt Westpreußens ist geboten, für 2 Damen, event. Witwe oder junges Ehepaar, von sofort oder später ein **gutgehendes Nestlerwarengeschäft** für 500 M. abzutreten. Offerten an die Exped. d. Bl.

Dom. Ober-Goldmannsdorf
hat größere Posten
gesundes Stroh
abzugeben.

Gemeinsame Ortskrankenkasse

der Stadt Sohrau OS.

Mittwoch, den 11. Juni cr.,
abends 7 1/2 Uhr:

General-Verammlung

im Saale des Herrn Brauer.

Tagesordnung:

Genehmigung der neuen Satzung der allgemeinen Ortskrankenkasse Sohrau OS.

Sohrau OS., den 3. Juni 1913.

Der Vorsitzende.
Richard Dudek.



Männer-Gesangverein

Sohrau O.-S.

Sonabend, den 7. Juni,

abends 8 1/2 Uhr

Gesangs-Abend

in der Sängerkapelle.

Der Liedermäxter.



Freiwilliger Feuerlösch-

u. Rettungs-Verein

Sohrau OS.

Montag, den 9. Juni cr.,

abends 7 Uhr:

Übung des II. Löschzuges.

In der Zeit vom 9.—14. Juni findet wiederum eine

Frühübung

statt. Die Alarmierung erfolgt durch Hornsignale.

Der Vorstand.

Radfahrerverein 1909' Sohrau.

Sonntag, den 8. Juni 1913:

Ausfahrt nach Zasdrosce

zu Moy. Abfahrt 3 Uhr nachm. von Brzewoznit.

Der Vorstand.

Kaufm. Verein 'Merkur' Sohrau.

Sonntag, den 8. Juni cr.

Ausflug nach Bad Goczalkowiz

Abfahrt nachmittags 2 1/4 Uhr von Brauers

Gasthaus aus.

Eingeführte Gäste willkommen!

Der Vorstand.

Den schönsten und angenehmsten Aufenthalt bietet Ihnen der neue

Gesellschaftsgarten

in geschützter Lage. Angenehmer Familienaufenthalt! Schönster Aufenthalt für Spaziergänger und Ausflügler.

Kalte und warme Küche.
Kaffee mit Hauskuchen.

Bestgepflegte Biere.

Hochachtungsvoll

Georg Boder.

Eingänge zum Garten Pflaster- und Bahnhofstr.

Tanz-Unterricht!

Den hochgeehrten Herrschaften von Sohrau und Umgegend zeige ergebenst an, daß mein Kursus in Tanz, Anstand, Haltung, Gang usw. Dienstag den 24. Juni, abends 8 Uhr im Saale Hotel Germania beginnt. Gültige Anmeldungen hierzu nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. Honorar 20 M.

Hochachtungsvoll

Paul Hoffmann,

Balltänztmeister, Breslau V.

Photographische Artikel

zu haben in der

Adler-Apotheke.

Liegnitzer Sauerkraut

2 Pfund 15 Pf. empfiehlt

Bruno Elias.

Seifol-Lauge ist mild und weich.

Die halbe Arbeit erfordert die Wäsche bei Verwendung

von **Seifol** gegenüber anderen Waschmitteln. Die Wäsche selbst wird sehr geschont, da durch das Kochen mit Seifol-Lauge die eigentliche Reinigung und Schmutzauflösung erfolgt.

Seifol kostet 1/2 Paket nur 55 In 1/2 nur 28 mit Prämienscheinen.

Grundstücke gesucht!

Wer ein Stadt- oder Land-Grundstück verschwiegen und günstig verkaufen will, sende sofort seine Adresse an den

Deutschen

Reichs-Central-Markt

Berlin NW. 7, Friedrichstr. 138.

Besuch kostenlos!

Kein Agent!

Vertreter in allen Provinzen!

Millionen

gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“.

6100 not. begl. Zeugnisse von Aerzten u. Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Keußerst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons.

Paket 25 Pf., Dose 50 Pf. zu haben bei:

Joh. Kuss in Sohrau.

Paul Heilig „ „

Neue Ansichtskarten

von Sohrau, u. a. evangel. Kirche mit Pfarrhaus sind zu haben in

P. Hunold's Papierhdg.

Kath. Jugendverein Sohrau OS.

Zur Erinnerung an die Befreiungskriege 1813/14

veranstaltet unser Verein am

== Sonntag, den 8. Juni 1913 ==

eine

patriotische Feier

im Saale Hotel „Germania“.

Programm:

1.

Prolog.

2. Deutsche Treue.

Drama in 1 Akt von Theodor Körner.

3. Der Trommeljunge von Denezwitz.

Ein Freiheitslied für die Jugendlichen von P. Nagborf.

Die Zwischenpausen werden durch Musikstücke der Vereinskapelle ausgefüllt.

Freie der Plätze: Im Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Fjzla: Eberflüg 75 Pf., 2. Platz (num.) 50 Pf., Stehplatz 20 Pf. An der Abendkasse: Eberflüg 1 M., 2. Platz (num.) 60 Pf., Stehplatz 30 Pf., Gallerie (nur für Kinder) 10 Pf.

Der Meinertrag wird zu gemeinnützigen Bestrebungen des Vereins verwandt.

Kaffeeöffnung 7 1/2 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Aecht Brandt-Coffee

Marke „Pfeil“

Vornehmer, gesündester u. vorteilhaftester Kaffeezusatz

Unentbehrliche Malzkaffeewürze

Überall käuflich

Ausschließliche Fabrik Robert Brandt, Magdeburg.

Kometin

von A. Hodurek, Ratibor

ist das seit ca. 35 Jahren

glänzend bewährte Vertil-

gungsmittel aller Insekten

und Ungeziefer, wie Schwa-

ben, Russen, Wanzen, Flie-

gen, Flöhe, Vogelmilben,

Motten, Ameisen, Schnaken.

Wirkung radikal!

— Ueberall zu haben. —

MAGGI'S Suppen sind die besten!

Mehr als 40 Sorten.

Achtung vor Nachahmungen!

Zur 229. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie nehme Bestellung auf Lose entgegen.

H. Schleier.

Wir verkaufen billig auch in kleinen Mengen guten gefunden schweren

Safer.

A. Stern & Sohn, Dampfmühle.

Ein verheirateter

Brotkutscher,

nüchtern und zuverlässig, kann sich sofort melden.

N. Hilla, Bäckermeister.

Suche für mein Colonial- und Manufakturwarengeschäft per sofort

zwei Lehrlinge,

Söhne achtbarer Eltern.

Joh. Pallowski,

Stobier OS.

Rübenpflanzen

hat abzugeben (pro Storb 50 Pf.)

Dominium Rogoisna.

Ich habe den Alleinverkauf des

Patent-

Dachpapp-Anstrich

D. R. P. No. 115859

für den Kreis Rybnik übernommen.

Der Anstrich ist streichfertig, tropft

und läuft bei großer Wärme nicht

von den Dächern und kann von

jedermann aufgetragen werden.

— Man verlange Prospekte. —

Johann Pietzka

Kohlen, Kalk u. Spedition, Rybnik.